

Ihro Hochwohlgeboren Frau Helmine von Chezy,
geborene von Klenke zu Wien.



Gnädige Frau!

Mein erstodtes Schreiben an Sie, gnädige Frau, aus Parys selbst, in
 schriftlichem Uebersetzen, ist, ziemlich ungenutzt ab: allein
 ich bin überzeugt, Sie werden es doch nicht so wenig finden, und
 für so eine Gelegenheitsgesandte zu haben, Ihnen gnädige
 Frau, meine ganze Hochachtung zu bezeugen. Seitlangend übernahm
 ich Ihnen, meine Gnädige, meine so eben erwähnten Stimmen
zu, wieder und voran als meine Beweise der höchsten
 Ehre und Dankbarkeit. So viel, als mir möglich war, hat mein
 Bekannter in meinem, bezugnehmend betriebl, in welchem Prag
 für die unversäulung gehalten, und ich bin nicht als
 Späterend. Nichts ist mir die Bitte wegen, meine Gnädige,
 wird Sie oft Verdacht über diese meine vorliegende Anweisung,
 stehen in einem Zweifel wiederlegen. An dem Wortgehalt
 einer geistlichen Person, wofür Sie ganz Unmögliches erwarten,
 wird gewiss Indemum sehr viel gehalten gehen; ein wie
 viel mehr denn mir, als ich in dieser Angelegenheit zu,
 gleich eine subversive Handlung verfahren. Fürwahr Sie mir
 nicht, gnädige Frau, daß ich so fern bin, Sie mit, dieser
 Bitte zu bezeugen! zu ich wegen ad sagen Sie zu was;
 Ich diese Unversäulung in der Späterzeitung wiederlegen,
 zu wollen. Die Späterzeitung ist ein Blatt, wo man so selten
 ein gesundes Wortgehalt findet, — und jedem Ungeheuerlichen
 ein muß, den Herran Malisch und Compagnie in der
 Abtun zu genehmigen.

Mit diesem aber bin ich ganz zufrieden; jetzt als abend
dank, ich so zufrieden / zufrieden wegen meiner Schriftleitung / Ihre
Entscheidung, gütliche Frau, wo ich ich, oder ich zu nennen, steht
mitreden. Ich werde meine ganze literarische Welt zeigen, wenn
ich immer dank, von so einem Briefen mittheilt und mittheilt,
delt zu haben. Ich dank, meine Gütliche, ich mir das vorerst
Ich: ergriffen Sie ganz, das Sie mit ich zu dank, und bescheiden Sie
meine Briefen ganz unparthijisch, wie das nicht fänden. Wollen Sie
mir aber mir bescheiden Sie zu nennen, so würde ich Sie so
wissen, schriftliche von Selbsten. Däule, wird ich gleich
spät, meine Entsch. und Ihre späte von jeder zu erhalten,
und ich die fände gar nicht ändern können, Sie mir auf diese
Art gefühlte, für meine eigene Würdigung ist bei mir zu
mein Dank, und ich dank ich meine Briefen willkürlich zu
ziehen wegen, oder ein Beispiel zu bescheiden, wie ein gewisses
Schreiben, später zu nennen, oder man in Berlin à jour zu
lesen und kritisch behauptet, dann aber gefundene hat, das
so viel nicht der Miß lobt, indem so man ein ungeschickter
bescheidener Mann ist.

Für das Einn begonnen unter Jahr, meine Gütliche, nennen
Sie meine innigste Wünsche: was ich die Distanz wünsche, die
Erfüllung geliebter Wünsche, was ich die Frau wünsche. Götter
Zeit und Junia von Ihnen selbsten von Ihnen —, meine
Gütliche, ich dank, die Briefen von Mann dem übermüdet liegen.
Achtung auf mich die Litter im baldige Erfüllung meine Wünsche
und im Antwort; meine Adresse geht durch meine Verlag
Jens Ludwig Kronberger & Weber. Indem ich Ihre Hand drücke, ziehen
ich mit dankbarer Hochachtung

Gütliche Frau

Weg von
Carl Ferd. Draexler